

## Lesung: Absurde Beziehungen

**BAD DÜRKHEIM.** Von Illusionen, Erwartungen und absurden Beziehungsgeflechten erzählt der Roman von Monika Böss, den die Autorin am kommenden Mittwoch mit ins Haus Catoir nach Bad Dürkheim bringt. Ihre Lesung ist Teil der Reihe „Literarische Begegnungen“ von Stadtbücherei und Kunstverein.

„Tante Gretel oder: Die wundersame Tadellosigkeit“ heißt der Roman, eine fiktive Familiengeschichte. Jährlich zur „Kerb“ besucht Gretel Brageiß das rheinhessische Dorf. Sie ist die Witwe des ältesten Brageiß-Sohnes Philipp, eine frömmelnde Kupplerin. Perfidie spielt sie ihre Überlegenheit aus. Niemand wird unbeschadet ihrem Einfluss entgehen.

Es ist weder ein „Heimatroman“ im herkömmlichen Sinne, noch eine reale Familiengeschichte. Ein weiteres Element von Authentizität wird über die Sprache transportiert. So sind Dialoge häufig in Mundart gehalten.

Monika Böss, geboren in Bingen-Büdesheim, lebt in Mörsfeld. Nach einer Verwaltungslehre und dem Studium der Sozialwissenschaften, veröffentlicht sie seit 1990 Romane, Erzählungen, Essays und Hörspiele. Für ihren Roman „Marvins Bräute“ erhielt sie den Martha-Saalfeld Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz. Zweimal wurde ihr der 1. Preis der Kulturstiftung des Landkreises Mainz-Bingen



Monika Böss FOTO: VERLAG/FREI

für ein Prosawerk zuerkannt. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Schriftstellerverbandes Rheinland-Pfalz und leitet seit vielen Jahren die Literaturgruppe Wachtenburg-Donnersberg. |rhp

### INFO

Lesung mit Monika Böss, Mittwoch, 17. Mai, 19 Uhr, Haus Catoir. Eintritt frei.



Moderne Klänge: Das Trio (von links) aus Michael Will, Thorsten D. Pötsch und Fabian Galler begeistert im Badehaisel.

FOTO: FRANCK

## Unter der Jazzwelle

Frankfurter Trio Galler Will Pötsch am Mittwochabend im Wachenheimer Badehaisel

VON HENNING GAJEK

**Endlich wieder Jazz im Badehaisel: Das ungewöhnliche Trio Galler Will Pötsch hat am Mittwochabend ein Konzert fernab vom Mainstream geboten.**

Felix Hamann, Pressesprecher des Badehaiselvereins, hat die Musiker als „Experiment“ zur offenen Bühne am jeweils zweiten Mittwoch eines Monats eingeladen, aber schnell steht für das Publikum fest, dass diese Formation unbedingt zu einem „richtigen“ Konzert eingeladen werden sollte.

Fabian Galler, Komponist und Pianist, stellt seine Formation vor, die aus dem hessischen Alzenau (zwischen Hanau und Aschaffenburg) extra nach Wachenheim an den Burgtalweiher angereist ist. Für modernen neuen Jazz ist es gar nicht so einfach, Auftrittsorte zu finden, viele Spielstätten orientieren sich eher am Erfolg versprechenden Mainstream. Schade, denn Fabian Galler, Michael Will (Kontrabass) und Thorsten D. Pötsch mit einem gepflegten Salvador-Dali-

Bart am Schlagwerk nehmen ihre Zuhörer mit auf eine spannende Klangreise. Ein magischer Dreiklang am Piano beruhigt die anfangs aufgeregten Zuhörer, der Bass spielt eine verträumte Melodie und das Schlagwerk rauscht. Eine musikalische Welle brandet auf – fegt über alles hinweg und nimmt allen Frust und Stress mit. Und ja, das Stück heißt „Welle“, was der Zuhörer aber erst danach erfährt.

Bei „Endlos“ wird ein Ton wiederholt: beschwörend, beruhigend, wie das Ticken einer Wanduhr, immer der gleiche Klavierton „e“ – umrahmt von Melodielinien, zwischendurch ein anschwellendes Crescendo und Zitate von Deep Purples „Child in Time“. „Endlos“ ist das letzte Stück ihrer ersten 2016 erschienenen CD „Wege“, die nächste Scheibe mit dem Namen „Metro“ wird am kommenden Wochenende aufgenommen, aber die Musiker geben schon Einblicke, wie den Titelsong.

Der beginnt mit einem gestrichelten Bass, während das Feuer im Holzofen von der Musik inspiriert flackert, sprudelt die Musik lebendig, ver-

schmelzen die Instrumente miteinander.

Thorsten Pötsch spielt ein „Gig Pick“ aus Schweden. Das ist ein Holzwürfel auf Rädern, der ein wenig an ein Cajon erinnert. Das Fell der Bass Drum zeigt zum Zuschauer, über eine raffiniert einfache Mechanik schlägt die Fußmaschine von vorne sichtbar. Darüber kreisrunde Öffnungen, wie bei einem teuren HiFi-Lautsprecher, oben auf dem Spieltisch sind Felle eingebettet. Pötsch hat bessere Felle montiert und entwickelt daraus kraftvolle dynamische Klänge, die einem konventionellen Schlagzeug in nichts nachstehen, vielleicht noch viel mystischer klingen.

Fabian Galler hat lange in Istanbul gelebt, „Istanbul“ ist eine Widmung an diese Stadt. Eine leicht orientalische Melodie, doch schnell wird die Metrik aufgelöst, es entstehen Klangbilder, die auch Zuhörer verstehen, die mit dem Jazz bislang nichts zu tun hatten, sofern sie sich darauf einlassen. „Das Wiesel“ – der Titel ist Programm. Wiesel flitzt das Tier durch den Raum, hält inne, rennt wei-

ter, schaut, schnuppert und startet wieder, von Drums und Bass begleitet vom Klavier gejagt und die Becken geben ihm Schutz. Präzise und synchron stimmen sich die Musiker ab. Afrikanisch klingen die Trommeln, aber am Ende ist das Wiesel in Sicherheit. Die Seelenglocken „sehr ruhig“.

Fragt man nach ihren Vorbildern, so nennen sie Johann Sebastian Bach, dem sie ein Stück aus den Tönen „B-A-C-H“ gewidmet haben, im Oktavsprung – die Töne werden mit Pedal gehalten, dann schnell wiederholt, bilden Akkorde und gehen an die Percussion über. Rush, Yes, Pink Floyd oder Radiohead sind weitere Inspirationsquellen, aber auch Keith Jarrett oder Michael Wollny. Wer mit so viel ungewohntem Klang noch fremdelt: Das letzte Stück „Heimwärts“ versöhnt mit gestricheltem Dauerton, wenige Akkorde – meditativ – und baut eine aus einfachen Dur-Akkorden eine unglaubliche Spannung auf.

So fragt man sich: Würde das Esbjörn Svensson Trio (E.S.T.) heute so klingen? Wahrscheinlich ja. Der Jazz lebt ... im Badehaisel.

## KULTURMAGAZIN

### Bilder im Hotel: Ulla Schwind stellt aus

**BAD DÜRKHEIM.** Ab morgen stellt Ulla Schwind aus Ludwigshafen Bilder im Dürkheimer Hotel Mercure aus. Unter dem Motto „Statisch und Organisch“ steht die Bilderreihe. Um 19 Uhr ist Vernissage in der Bar des Hotels. Schwind malt Acrylbilder in kräftigen, klaren und harmonischen Farben. Neben Motiven aus der Natur findet sich Figürliches und Gegenständliches ebenso wie Abstraktes. Die Bilder sind bis Ende August im Mercure-Hotel ausgestellt. Für die Vernissage wird um Anmeldung gebeten: Telefon 06322 6010. |rhp



Pegeluhr: Eines der Bilder von Ulla Schwind. FOTO: HOTEL/FREI

### Literarische Lese:

#### Heute Start mit Root Leeb

**FREINSHEIM.** Heute Abend ist die erste Veranstaltung der Literarischen Lese in Freinsheim. Ab 20 Uhr liest Root Leeb im Alten Spital aus ihrem Roman „Don Quijotes Schwester“. Im Mittelpunkt des Buches steht „Anna Rosa“, eine von Hilfsbereitschaft besessene Studentin, die versucht die Welt zu retten. Dabei kämpft sie zwar nicht gegen Windmühlen wie der Held aus dem Cervantes-Roman, setzt sich aber mit durchaus skurrilen Aktionen gegen Missstände ein. Sie befreit Schweine, heiratet den Bruder eines Attentäters oder veranstaltet eine Demonstration mit Kindergartenkindern. |rhp

#### Freier Eintritt fürs Improtheater

**ELLERSTADT.** Für die heutige Aufführung des Improvisationstheaters um 20 Uhr in der Ellerstädter Weinstube Ultes wird kein Eintritt verlangt. Darauf weist der Kultur- und Kunstverein Ellerstadt hin. Bei der Veranstaltung treten Poetry Slammer Jens Wienand und Tabea Herion auf. |rhp

## Applaus, Applaus

Sportfreunde Stiller eröffnen am 16. Juni das Festival Jazz and Joy in Worms

VON SONJA WEIHER

**Mit 42 Konzerten auf fünf Bühnen ist das Programm des dreitägigen Festivals Jazz and Joy erneut prall gefüllt. Von Rock und Pop bis Weltmusik, von Soul bis Folk: Für jeden Musikgeschmack soll von 16. bis 18. Juni in Worms etwas dabei sein. Zum Auftakt spielen die Sportfreunde Stiller (wir berichteten kurz auf der überregionalen Kulturseite).**

Das Erfolgsrezept des Festivals, das im vergangenen Jahr rund 21.000 Besucher zählte, ist nach Ansicht der Veranstalter seine Vielseitigkeit. „Und das auf höchstem Niveau“, wie der künstlerische Leiter David Maier gestern bei der Vorstellung des Programms betont. Dafür stehen in diesem Jahr internationale Größen wie der norwegische Jazzsaxofonist und Komponist Marius Neset, Singer-Songwriter Milow, Altmeister Ack van Rooyen, Funklegende Fred Wesley, der britische Senkrechtstarter Alex Clare („Too Close“) und Bluesrock-Gitarrist Miller Anderson.

Neben großen Namen ist die Nachwuchsförderung Bestandteil des Festivals. So darf sich mit Mind Trap unter anderem der Gewinner des Landeswettbewerb Rockbuster präsentieren. Neu ist eine Kooperation mit dem 2016 gestarteten Studiengang Weltmusik an der Popakademie Mannheim, der ein Auftritt des türkischen Baglama Quartetts zu verdanken ist. Ebenfalls zum ersten Mal präsentiert Jazz and Joy die erfolgreiche Zwanziger-Jahre-Reihe „La Nuit Bohème“. Aus der Partnerstadt von Worms, dem englischen St. Albans, kommen mehrere Folkensembles zu Jazz and Joy.

Als „heimlichen Topact“ bezeichnet Maier die in Köln lebende Hip-Hop-Sängerin Akua Naru. Längst kein Geheimtipp mehr ist in Indiekreisen die Band Höchste Eisenbahn, die vor den Sportfreunden Stiller am Freitagabend auf dem Marktplatz spielt. Mit seinem neuen Album kommt Thomas



Die „Sportfreunde“ eröffnen das Wormser Festival.

FOTO: NINA STILLER/FREI

Siffiling nach Worms, der als Berater für das Festival arbeitet. Souffleurs dürften sich auf The James Hunter Six freuen.

Neben dem Konzertprogramm sind unter anderem zwei Ausstellungen, ein Workshop, ein Jazzbrunch und ein Kinderprogramm geplant. Das Budget des Festivals sei in diesem Jahr um 25.000 Euro auf 575.000 Euro aufgestockt worden, 15.000 Euro davon sind laut Geschäftsführer Sascha Kaiser zusätzlich für Sicherheitsvorkehrungen gedacht. „Der Terror ist omnipräsent“, sagt Kaiser. Man setze in Worms auf interne Schulungen und arbeite zusätzlich mit externen Kräf-

ten zusammen. Unter anderem gebe es strenge Einlasskontrollen. Ein Großteil des Budgets sei jedoch für das künstlerische Programm gedacht. Genaue Zahlen nannte Kaiser auf Nachfrage jedoch nicht. Die Stadt Worms steuert mit 195.000 Euro den Löwenanteil zum Budget bei, das Land trägt aus den Mitteln des Kultursommers laut Kaiser 38.000 Euro. Der Rest müsse über Einnahmen und Sponsoring gedeckt werden.

### INFO

Tickets und ein detailliertes Programm gibt es im Internet unter [www.jazzandjoy.de](http://www.jazzandjoy.de) und unter Telefon 01805 337171.

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

## MARKTEX MANNHEIM



### SCHRANK 5385

Pinie massiv · 2-türig  
124 x 63 x 214 cm  
ab € 2.990 (statt € 3.218)  
bis 31.05.2017  
auch 3- oder 4-türig  
lieferbar

### Ein Schrank der Möglichkeiten.

Ob für Kleider, Wäsche oder als Garderobe – seine Farben sind so individuell wie sein Innenleben. Ausstattung, Größe und Farbe wählen Sie.

### Ein Schrank nach Maß.

MARKTEX GmbH & Co. KG · Q7,21/Fressgasse (neben Stadtquartier Q6/Q7) · T 0621 154949 · [marktex.de](http://marktex.de)

971284\_101

duw\_hp17\_ik-kult.01